



## The Sound of Darkness

**DÜBENDORF** Das Tessiner Duo Sandro Schneebeli und Max Pizio spielte am Freitagabend in der Oberen Mühle Dübendorf. Das Konzert fand komplett im Dunkeln statt. Dies erlaubte ein intensiveres Hörerlebnis ohne optische Ablenkung.

Jazzgitarrist Sandro Schneebeli und Multiinstrumentalist Max Pizio gaben in Dübendorf ein Konzert in völliger Finsternis.

Foto: PD

«Das Meer! Das Meer!», rufen einige Zuhörer aus dem Publikum. Im Saal der Oberen Mühle brennen zwei Kerzen, und man sieht die beiden Musiker, den Jazzgitarristen Sandro Schneebeli und den Multiinstrumentalisten Max Pizio, am Ende dieses Konzerts zum ersten Mal.

Gefühlt eine Stunde lang haben sie am Freitagabend die unterschiedlichsten Klänge und Geräusche erzeugt. Fasziniert hat das Geräusch, das wie das Rauschen von Meereswogen klingt, die sich sanft am Strand brechen. Nun wollen die Zuhörer das Instrument sehen – es ist einfach ein runder Klangkörper mit kleinen Steinchen drin. Die rutschen herum und erzeugen

das Geräusch von Wasser. «Und was waren das für Vögel?», fragen sie weiter. Die Musiker zeigen ihre Bassklarinette, Quer- und andere Flöten, die sie im Fall einer Blockflöte selber so manipuliert haben, dass man ihr Pfeifen für Vogelgezwitscher hält.

Eine Zugabe ist für das Duo eine Herausforderung, müssen die zwei Musiker doch erst wieder die Kerzen löschen und im Dunkeln an ihre Plätze in der Mitte des Raums finden. Schneebeli misst mit ausgestreckten Armen den Abstand von der Kerze zu seinem Schemel. «Einmal habe ich meinen Platz nicht mehr gefunden», erzählt er und pustet die Kerze aus. «Das habe ich überhaupt nicht

lustig gefunden», erklärt er, inzwischen im Stockfinstern völlig unsichtbar.

### Zentimeterarbeit

Die absolute Finsternis im Konzertsaal ist ein Markenzeichen des Duos. Es spielt World- und Jazzmusik, und zwischendurch wird das Konzert zu einem heiteren Melodienraten, «Sound of Silence» darf nicht fehlen. Erstaunlich ist, wie sich die beiden Musiker ohne Sichtkontakt koordinieren. Kopfnicken, Wippen mit dem Fuss – all diese bekannten «Tricks» fallen weg. «Die Instrumente sind zentimetergenau ausgerichtet», so Schneebeli.

Weil man im Konzertraum nichts sehe, solle man sich bes-

ser auf die Klänge konzentrieren können, so das Versprechen der zwei. Weil man im Dunkeln aber jegliche Orientierung verliert, nicht weiss, wann und wo man seinen Sitznachbarn anrempelt, kann man sich kaum auf die Musik konzentrieren. Die wechselnden Instrumente sind unterschiedlich laut, und weil man ohne Sicht das Geschehen auf der Bühne nicht einschätzen kann, treffen schrille Klänge unvermittelt aufs Trommelfell. Es ist einfach so: Das Auge «hört» im Konzert mit, und das nicht zum Schaden des Musikgenusses.

### Auflösung im Kerzenschein

Wer schon lange nicht mehr «Blinde Kuh» gespielt hat, ist

beim Konzerteingang gefordert. Man muss unbekanntem Leuten die Hände auf die Schulter legen und sich von einem Mitarbeiter des Duos an den Sitzplatz im stockfinsternen Raum führen lassen. Wer ungerne fremdbestimmt einer Gruppe hinterherstolpert, für den hört hier der Spass auf. «Diese Einführung muss man akzeptieren, sonst muss man nicht ans Konzert kommen», erklärt Schneebeli auf Nachfrage.


Der launige Ausklang des Konzerts indessen, während das Duo im Kerzenschein die Rätsel der Geräusche lüftet, ist witzig und entspannend. Weil man sich endlich allen seinen Sinne hingeben kann.

Christina Peege

## Heute im Parlament

### Klare Verhältnisse

**USTER** Heute Abend befindet der Ustermer Gemeinderat über die Motion «Klare Verhältnisse in der Einheitsgemeinde» aus den Reihen der FDP- und der SVP/EDU-Fraktion. Mit dem Vorstoss wollen die Motionäre die Aufgaben und Kompetenzen der Primarschulpflege regeln und deren direktes Antragsrecht einschränken. Hierzu ist eine Änderung der Gemeindeordnung nötig. Ebenso traktandiert ist ein Postulat, mit dem Balthasar Thalman (SP) die Zukunft des Areals Stadthofsaal geklärt haben will – wofür es dem Stadtrat allerdings noch zu früh ist. Vorgelegt wird dem Parlament auch das Postulat «Sichere Veloverbindungen in Uster» von Ursula Räuftlin (GLP). Ein Vorstoss, den der Stadtrat nicht entgegennehmen will. Weiter traktandiert ist die Bauabrechnung der temporären Dreifachturnhalle Buchholz. Die Sitzung des Gemeinderats beginnt um 19 Uhr und findet im Gemeinderatssaal im Stadthaus statt. Die Sitzung ist öffentlich. zo

 Weitere Geschäfte unter [zueriost.ch/meinegemeinde](http://zueriost.ch/meinegemeinde)

## Kurs für Jungschützen

**REGION** Jungschützen im Alter zwischen 13 und 19 Jahren können im Rahmen eines Kurses ihre Schiesskünste trainieren. Der Kurs dauert zwölf Tage und wird von der Schützengesellschaft Schwerzenbach-Greifensee und vom Schützenverein Volketswil angeboten. Er beginnt am 13. März mit einem Orientierungs- und Theorieabend, gefolgt von zwölf Kurstagen im Zeitraum von März bis Juli.

Die Schiessausbildung mit dem Sturmgewehr 90 findet in den Schützenhäusern von Schwerzenbach und Volketswil statt. Weitere Informationen gibt es unter [www.sgsg.ch](http://www.sgsg.ch). Anmeldeabschluss ist der 4. März. zo